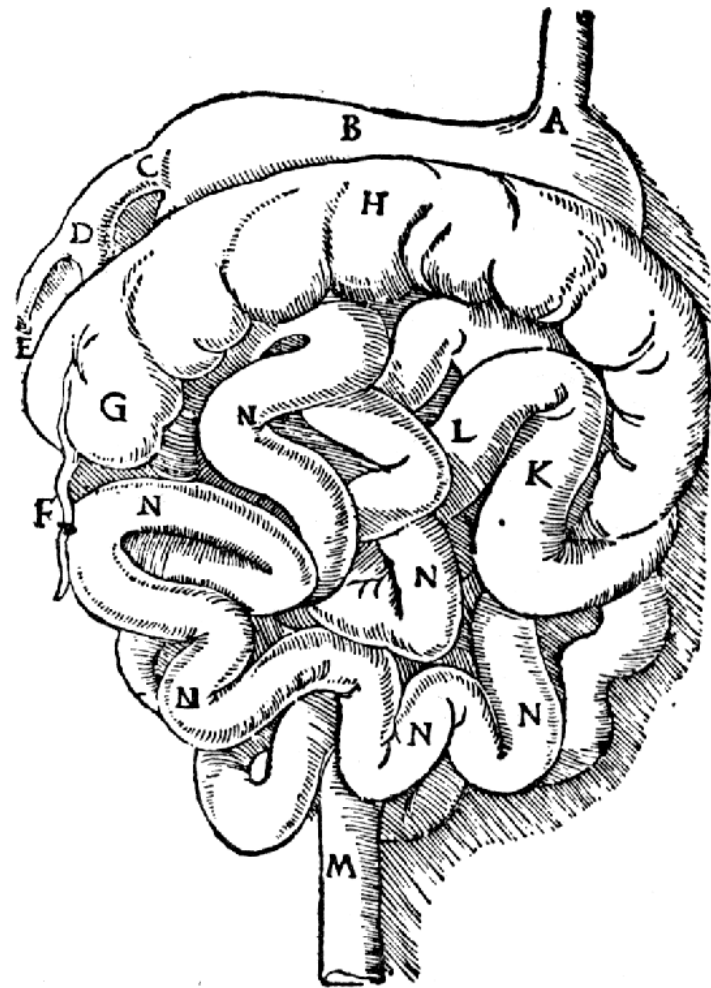
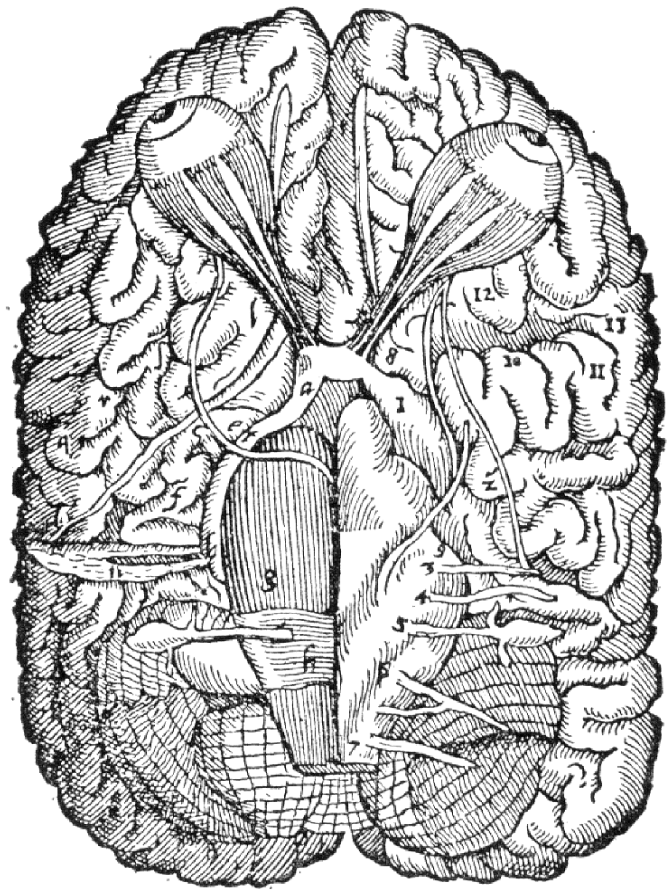


die mobilisation



eine zusammenarbeit von arnold schalks und noude heerkens 29. nove

- einer Vitrine mit kriegshistorischen Dokumenten (Abb. 9).



Abb. 9

die mobilisation

DGR
'OVER HET DENKGEDEELTE' (#4)

die mobilisation

© 1996, Arnold Schalks, Rotterdam.

Arnold Schalks
Keileweg 26c
3029 BT Rotterdam
00 31 (10) 477 94 75
arnosch@wxs.nl
<http://home.wxs.nl/~arnosch>

De Gele Ridder/Korenmarkt 43/6811 GW Arnhem/Niederlande
Tel: 00 31 26 - 443 36 34/Fax: 00 31 26 - 351 76 81

mber - 22. dezember 1996 de gele rijder korenmarkt 43 arnhem

- einem Leseput mit einem Exemplar des Buches 'Identität und Differenz' von Martin Heidegger, wie auch einem Tonbandgerät, auf dem die historische Aufnahme seines Vortrags 'Der Satz der Identität' zu hören ist (Abb. 8).

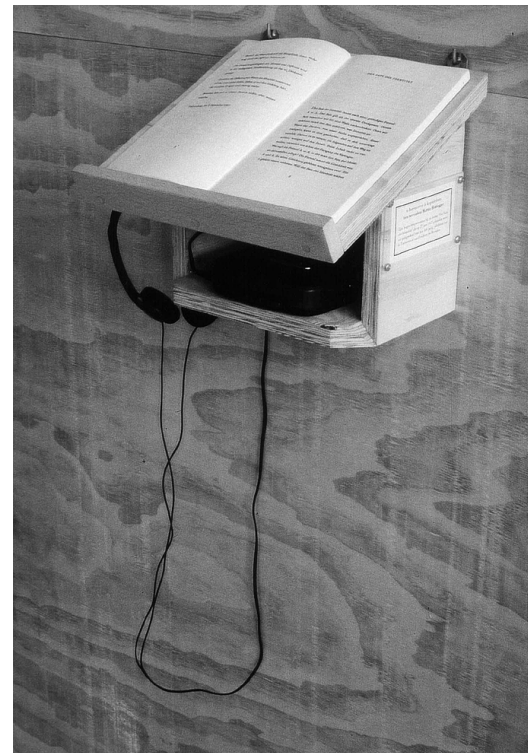


Abb. 8

- einem 16mm Filmprojektor (Abb. 7) mit in einer Schleife montierten Archivbildern aus dem Golfkrieg (Abb. 1).

Der Projektor projiziert die endlos wiederholte Vernichtung eines Militärfahrzeuges auf dem Rücken derer, die auf dem Fahrrad Platz genommen haben (Abb. 7a).

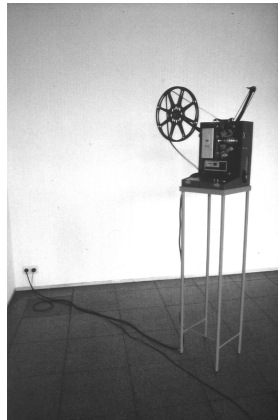


Abb. 7



Abb. 7a

Mobilisation, die; -, en [frz. mobilisation] (bes. Fachspr.): das Mobilisieren

----- QUELLENANGABE 1

Am 3. November 1976, 10.20 h., meldet sich der zwanzigjährige Arnold Schalks in Schaarsbergen beim Pförtner der Oranienkaserne, um den Wehrdienst abzuleisten. Die nächsten 13 Monate und 20 Tage verbringt er als 'Rijder' (Reiter) bei der 1. Batterie der 11. Abteilung der Leichten Artillerie (11AfdRA), auch 'de Gele Rijders' (die Gelben Reiter) genannt.

----- QUELLENANGABE 2



Ab Freitag 29. November bis einschließlich Sonntag 22. Dezember 1996 wird im Arnheimer Kunstzentrum 'de Gele Rijder' eine Installation mit dem Titel 'die Mobilisation' ausgestellt. Es handelt sich um eine Zusammenarbeit des bildenden Künstlers Arnold Schalks mit dem Filmmacher Noud Heerkens, beide wohnhaft in Rotterdam.

----- QUELLENANGABE 3

20 Jahre und 26 Tage

----- QUELLENANGABE 4

Der Satz der Identität lautet nach einer geläufigen Formel: $A = A$. Der Satz gilt als das oberste Denkgesetz. Diesem Satz versuchen wir für eine Weile nachzudenken. Denn wir möchten durch den Satz erfahren was Identität ist.

Wenn das Denken, von einer Sache angesprochen, dieser nachgeht, kann es ihm geschehen, daß es sich unterwegs wandelt. Darum ist es ratsam, im folgenden auf den Weg zu achten, weniger auf den Inhalt. Beim Inhalt recht zu verweilen, verwehrt uns schon der Fortgang des Vortrages.

Was sagt der Formel $A = A$, in der man den Satz der Identität darzustellen pflegt? Die Formel nennt die Gleichheit von A und A. Zu einer Gleichung gehören wenigstens zwei. Ein A gleicht einem anderen. Will der Satz der Identität solches aussagen? Offenkundig nicht. Das Identische, lateinisch idem, heißt griechisch to auto. In unsere deutsche Sprache übersetzt heißt to auto das Selbe. Wenn einer immerfort dasselbe sagt, z. B. die Pflanze ist Pflanze, spricht er in einer Tautologie. Damit etwas das Selbe sein kann, genügt jeweils eines. Es bedarf nicht ihrer zwei wie bei der Gleichheit.

Die Formel $A = A$ spricht von Gleichheit. Sie nennt A nicht als dasselbe. Die geläufige Formel für den Satz der Identität verdeckt somit gerade das, was der Satz sagen möchte: A ist A, d.h. jedes A ist selber dasselbe. [...]

(aus: Martin Heidegger 'Identität und Differenz', S. 9-10, Verlag Günther Neske, Stuttgart 1957)

----- QUELLENANGABE 5

- einem LCD Monitor am Lenker (Abb. 5)



Abb. 5

Auf dem Monitor werden Bilder gezeigt, die ausschließlich für diejenigen sichtbar sind, die auf dem Fahrrad Platz nehmen. (Abb. 6)



Abb. 6

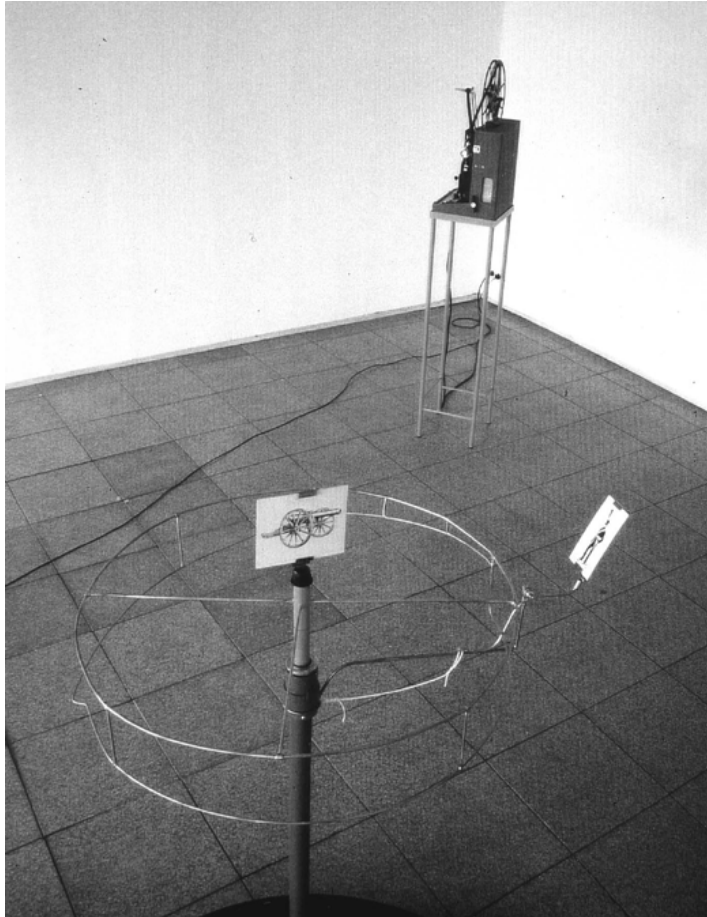


Abb. 4

Während des fünfhundertjährigen Jubiläums der Universität Freiburg im Breisgau, am 27. Juni 1957, hielt Martin Heidegger zum Tag der Fakultäten einen Vortrag mit dem Titel 'Der Satz der Identität'. Von dem Vortrag wurde eine Aufnahme gemacht die später auf Schallplatte herausgebracht wurde.

----- QUELLENANGABE 6



Abb. 1

Filmausschnitt (Abb. 1): Rückzug eines Heeres. Ein unscharfes schwarz/weiß Bild eines fahrenden Panzers. Der Bildausschnitt und das Geschützvisier sind identisch. Siebzehn Film-frames (17/25 Sekunde) nachdem der Schuß abgegeben wurde, explodiert der Panzer.

----- QUELLENANGABE 7

Noud Heerkens
Tilburg, 1954

Noud Heerkens macht seit 1978 Filme und Installationen. Er fühlt sich an keinen bestimmten Stil oder Genre gebunden und dreht sowohl Fiktion, wie Dokumentar- und Experimentalfilme. Seine Arbeiten werden auf nationaler und internationaler Ebene in Museen, Galerien und auf Festivals gezeigt, wie u.a.: het Stedelijk Museum in Amsterdam, Filmfestival Rotterdam, Sydney Filmfestival, De Unie Rotterdam, De Appel Amsterdam, Artists Space New York.

----- QUELLENANGABE 8

Arnold Schalks
Leiden, 1956

Arnold Schalks studierte zwischen 1979 en 1983 'Zeichnen, Malen und Entwerfen' (TSO) an der Rotterdamer Kunstakademie. Seitdem ist er freischaffender Künstler. Er bevorzugt sprach-räumliche Arbeiten und ist als Solist sowie in der Gruppe im In- und im Ausland tätig.

----- QUELLENANGABE 9



Abb. 3

'die Mobilisation' besteht aus:

- einem Kännchen Schmieröl in einer Glasvitrine (Abb.2).



Abb. 2

- einem Herrenrad, Marke 'Phoenix'.

- einem Ständer, an dem das Fahrrad festmontiert ist (< Abb. 3).

Das von den 'Radfahrern' in Bewegung gesetzte Hinterrad treibt über eine Drehscheibe eine planetarium-ähnliche Mechanik an: die Abbildung eines Mitglieds des Korps der Gelben Reiter umkreist die Abbildung einer altmodischen Kanone. Bei jedem Umlauf wird der Soldat umgeschossen, um sich jedesmal wieder aufzurichten (Abb. 4).